

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. April 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 42,43

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 18.4.42. Thalhamer bringt den Schein, daß der Wagen anerkannt sei, auch für Sonn- und Feiertage im Bereich der Diözese. Das ist sehr wertvoll für die Firmungsreise. Dann spricht er über Casanova, mit dem er arbeitete, dem er viel zu *<verdanken>* habe. Wie ihn frei bringen. Ich: Ich fühle mich gebunden an höherer Stelle einzutreten, wohl weil er von einem Fehler gesprochen hatte. Der Josef Heeb, der mit dem Primas von Posen immer verhandelte, sei verhaftet und vielleicht zum Tod.

Stalf - ist Großmutter geworden, darüber glücklich.

Soror Zinkl: Bringt Brief mit vom Bruder. Habe große Korrespondenz mit Ordensfrauen.

Hecht von Pater Willibrord - jetzt einer hiesigen Stelle zugewiesen - herz leidend.

Pater Engelbert: Briefe von der Nuntiatur. Aussprache, daß jetzt „vereinbart“ sei, und die Caritas des Heiligen Vaters im Ufficio als Propaganda ausgelegt wird.

// Seite 43

18.00 Uhr Herr und Frau Thieme - beurlaubt für Landwirtschaft Pfaffenhofen. Der Mutter geht es besser.